

173-180
ZB MED



Epidemiologisches Bulletin

15. Juni 2001 / Nr. 24

AKTUELLE DATEN UND INFORMATIONEN ZU INFektionsKRANKHEITEN UND PUBLIC HEALTH

Zu vermehrten Hantavirus-Infektionen in einem Stadtkreis

Mitte Mai diesen Jahres erkrankte ein Arzt in Aachen akut mit Fieber und weiteren Symptomen einer Grippe. Als es zu einer Lungenbeteiligung kam, bezog er selbst eine Hantavirus-Infektion in die Differentialdiagnostik ein. Dieser Verdacht wurde serologisch durch den Anstieg von Antikörpern gegen den Serotyp Puumala der Hantaviren bestätigt. Eine Nierenbeteiligung konnte ausgeschlossen werden. Nach mehrtägiger Krankheitsdauer klangen die Erscheinungen ab. Anamnestisch ist bekannt, dass der in Waldnähe wohnende Erkrankte etwa zwei Wochen zuvor seine Garage gesäubert und aufgeräumt hatte.

Am 21. Mai d. J. wurde ein 7-jähriger Junge, ebenfalls aus Aachen, mit einem fieberhaften grippalen Infekt in ein Krankenhaus eingewiesen. Die Mutter – eine Urologin – hatte eine stark verringerte Harnausscheidung bei ihrem Sohn festgestellt (auch das Serumkreatinin war erhöht). Die Verdachtsdiagnose »Nephropathia epidemica« wurde am 29.05. als Infektion mit dem Serotyp Puumala der Hantaviren bestätigt. Nach längerer stationärer Behandlung konnte der Junge beschwerdefrei entlassen werden. Der Vater des Jungen war etwa zur gleichen Zeit mit Fieber, Husten und starker Abgeschlagenheit erkrankt. Die Nierenfunktion war nicht gestört. Eine Besserung trat nur sehr langsam ein. Auch bei ihm wurde eine akute Hantavirus-Infektion (Serotyp Puumala) diagnostiziert. – Vater und Sohn hatten etwa zwei Wochen vor Krankheitsbeginn in einem sonst nicht betretenen, engen Anbau ihres Hauses ein defektes Regenrohr kontrolliert. Hier könnte über mit Mäuseexkrementen kontaminierten Staub eine Infektion mit dem Virus auf aerogenem Wege stattgefunden haben. Die Familie lebt in Waldnähe; die dortigen Buchenwälder gelten als bevorzugter Standort der Rötelmaus, die in Deutschland der Hauptreservoirwirt des Puumalavirus ist.

Diese Erkrankungsfälle erregten im Umfeld einige Aufmerksamkeit und führten auch zu Berichten in der Presse und im Regionalfernsehen. Das führte zur diagnostischen Klärung von vier weiteren gleichartigen Erkrankungen, so dass in Aachen insgesamt sieben Hantavirus-Infektionen erfasst wurden, die im Laufe des Monats Mai aufgetreten sind (sechs bei Erwachsenen, davon drei mit Nierenbeteiligung, und eine mit Nierenbeteiligung bei einem Kind).

Für die Angaben zu diesen Erkrankungsfällen danken wir Herrn Dr. W. Kurth, Gesundheitsamt der Stadt Aachen. Die spezifische Labordiagnostik führte Prof. Dr. Ritter, Abt. Mikrobiologie des Universitäts-Klinikums Aachen durch. Die Fälle sind alle in das Meldesystem eingegangen, konnten aber in der Statistik des RKI bisher noch nicht ausgewiesen werden.

Kommentar: Das offensichtlich gehäufte Auftreten von Hantavirus-Infektionen in diesem Frühjahr in Aachen wurde durch besonders große Aufmerksamkeit erkannt. Direkt und indirekt waren Ärzte betroffen, einer der Betroffenen ist Redakteur und teilte seine eigenen Erfahrungen der Öffentlichkeit mit. Dieses Beispiel veranschaulicht, dass durch Information und Aufklärung spezielle Infektionsgefahren bewusst gemacht wurden; eine Grundlage, um sie abzuwehren.

In Mittel- und Nordeuropa sind Infektionen durch Hantaviren des Serotyps Puumala nicht selten. Durch Antikörpernachweis kann eine Prävalenz bis zu 3% festgestellt werden. Reservoirwirt ist die zu den Wühlmäusen gehörende Rötelmaus (*Clethrionomys glareolus*), die in ganz Deutschland vorkommt und in Wäldern, an Waldrändern, im Unterholz, in Hecken und im Umfeld naturnaher

Diese Woche 24/2001

Hantavirus-Infektionen:
Bericht über mehrere
Erkrankungen in einem Stadtkreis

Malaria:
▶ Zur aktuellen Bedeutung
▶ Insektizid-präparierte
Moskitonetze:
Umfrage zur Nutzung
▶ Fallbericht / Zur Situation in
der Dominikanischen Republik

Tollwut:
Erkrankung in London nach
Rückkehr von den Philippinen –
reisemedizinische Bedeutung

Mitteilung:
Jahresbericht 2000 des
LGA Baden-Württemberg
erschienen

**Gemeldete
Infektionskrankheiten:**
Zusätzliche Meldungen aus
bestimmten Bundesländern
Jahresstatistik 2000

**Meldepflichtige
Infektionskrankheiten:**
Aktuelle Statistik
Stand vom 13. Juni 2001
(21. Woche)

25. A
4496
ZB MED

